# Geschäftsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 5: **.**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

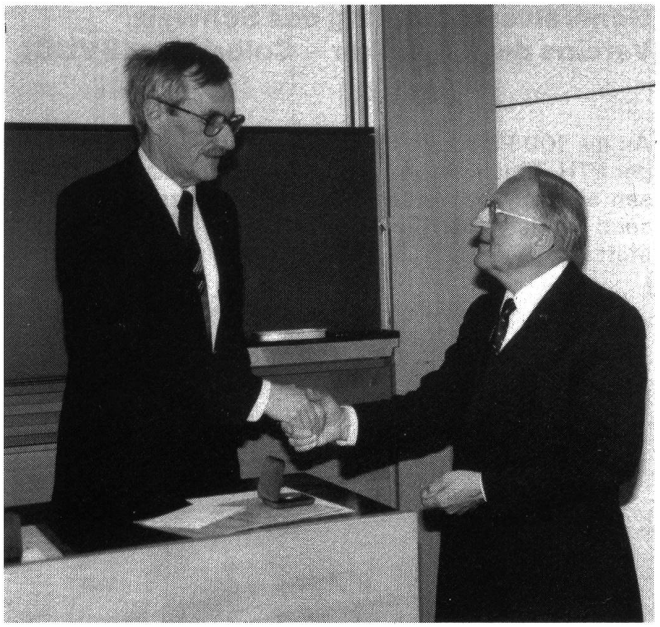
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



Präs. SVCC Dr. W. Krucker Prof. H. W. Krause

Der 2. Preisträger: Prof. Hans W. Krause. Vielen Textilern bekannt als Leiter des Institutes für Textilmaschinenbau und Textilindustrie an der ETH Zürich. Verliehen wurde ihm der Preis für seine grossen Verdienste, Textilmaschinenbau immer so mit Zielsetzungen zu verbinden, dass ein direkter Weg zur praktischen Lösung gefunden wurde.

*Haller-Medaille 1987*

Dieser Preis wird als Anerkennung für besondere Verdienste in der Textilindustrie verliehen. Der diesjährige Preisträger ist Ernst Schellenberg. Ein Novum: Als Elektriker begann er nach dem 2. Weltkrieg mit dem Aufbau eines Veredlungsbetriebes. Die Haller-Medaille erhielt er in Anerkennung seiner Pionierarbeit beim Aufbau eines Veredlungsbetriebes. Der SVCC sieht in dieser Leistung nicht nur einen branchenspezifischen, sondern einen bedeutenden Beitrag zur Leistungsfähigkeit der Schweizerischen Textilindustrie.

JR

# Geschäftsberichte

## Rieter Holding AG, Winterthur

### Rechnungsabschluss 1986

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG hat in seiner Sitzung vom 14. April 1987 den Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 1986 genehmigt. Dieser enthält neben der Rechnung der Rieter Holding AG auch die konsolidierte Rechnung des Rieter-Konzerns.

Der Brutto-Umsatz 1986 des Konzerns belief sich auf Fr. 1007,7 Mio. Die Produktionsleistung auf Fr. 937,[illegible] Mio. Der Reingewinn erreichte den Wert von Fr. 30,[illegible] Mio., das heisst 3,2% der Produktionsleistung (Vorjahr: 2,8%). Der Cash-flow betrug Fr. 74,8 Mio. oder 8% der Produktionsleistung (Vorjahr: 7,7%). Es wurden Investitionen in Sachanlagen von Fr. 48,0 Mio. getätigt. Der Konzern beschäftigte Ende 1986 6305 Mitarbeiter (Ende 1985: 6074).

Der gute Geschäftsgang ermöglichte allen Konzerngruppen, die vorhandenen Produktionskapazitäten voll auszunützen und die Umsätze zu erhöhen. Im laufenden Jahr hält bei den meisten Gesellschaften die rege Geschäftstätigkeit an.

Die Rechnung der Rieter Holding AG schliesst mit einem Reingewinn von Fr. 10,9 Mio. ab (Vorjahr: Fr. 10,1 Mio.). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Gewinnsaldo von Fr. 14,2 Mio. (Vorjahr: Fr. 12,7 Mio.).

## Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke

### Geschäftsbericht 1986

Die Viscosuisse SA schloss das Geschäftsjahr 1986 mit einem Gewinn von 10,035 Mio. Franken (im Vorjahr 12,115 Mio. Franken) ab. Der Umsatz des Stammhauses ermässigte sich von 518 Mio. Franken im Vorjahr auf 484 Mio. Franken, während der konsolidierte Konzernumsatz von 555 Mio. auf 517 Mio. Franken zurückging. Von den verkauften 66200 Tonnen synthetischer Produkte (im Vorjahr 70200 Tonnen) wurden 9% in der Schweiz, 77% in den übrigen Ländern Westeuropas und 14% in den Ländern ausserhalb Westeuropas abgesetzt.

Der Personalbestand der Viscosuisse SA, mit ihren Chemiefaserwerken in Emmenbrücke/LU und Widnau/SG sowie der Hetex Garn AG mit Texturierbetrieben in Wattwil/SG und Niederlenz/AG, belief sich Ende 1986 auf 2880 Mitarbeiter (Ende 1985: 2966). Unter Einschluss der übrigen Tochtergesellschaften beschäftigte die Viscosuisse-Gruppe Ende 1986 3171 Personen (Ende 1985: 3285).

# Bei den Insidern längstens bekannt!

Elastische Bänder, gewoben und geflochten,
Kordeln und Häkelgalonen von geka.

geka

G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel.: 062/51 83 83

SWISS FABRIC

# *Textilien* machen wir nicht, aber wir *testen* sie täglich

Für Industrie und Handel prüfen wir Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmuster und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846

Gotthardstr. 61, 8027 Zürich, (01) 201 17 18, Tlx 816 111

TESTEX AG

Qualität hat einen Namen:

# Plüss-Staufer AG

Partner für die Textilindustrie.

Angebot und Nachfrage ist auf dem Textilsektor vielseitig, spezifiert und anspruchsvoll. Das bedeutet: ständige Weiterentwicklung, Einsatz neuer Materialien und Verfahren, Zusammenarbeit mit einem starken Partner.
PLÜSS-STAUFER ist Zulieferer auf vielen Gebieten der Textilindustrie. Jederzeit bereit, mit seinen Partnern Probleme zu lösen.

Unser Fasersortiment:
PES TREVIRA-Fasern und
Filamentgarne
Texturiergarne
(Set & HE)
hochfest Filamentgarne
Monofil

PAC DOLAN Fasern
PA HELANCA Nylon
PTF HOSTAFLON Monofil
Zw DANUFIL & DANUFLOR-Zellwolle
POLYSTEEN Fasern

Plüss-Staufer AG
Verkauf Fasern
4665 Oftringen
Tel. 062 43 11 11
Telex 68891

Generalvertretung
der Hoechst AG, Frankfurt

Hoechst

Die günstige Marktsituation des Vorjahres setzte sich in den ersten Monaten 1986 fort. Im weitern Verlauf des Jahres führten jedoch der Zerfall der Erdölpreise sowie die unaufhaltsame Abschwächung des Dollarkurses zu ernsthaften Absatzproblemen.

Die Einnahmenausfälle der ölproduzierenden Länder hatten zur Folge, dass die Chemiefaser-Exporte in diese Länder wegen Devisenmangels im Laufe des Jahres 1986 weitgehend zum Erliegen kamen. In den andern Märkten ausserhalb Europas beeinträchtigte der tiefe Dollarkurs die Konkurrenzfähigkeit der europäischen Chemiefaserhersteller. Dazu trug entscheidend bei, dass die Währungen von Ländern wie Südkorea und Taiwan, die beide über eine äusserst aggressive Chemiefaser- und Textilindustrie verfügen, ihre Parität zum Dollar praktisch nicht veränderten.

Der Verlust bedeutender Marktanteile ausserhalb Westeuropas betraf bei der Viscosuisse vor allem die Polyester-Textilgarne. Deren Produktion musste in der zweiten Jahreshälfte beträchtlich reduziert werden, was zum Teil Kurzarbeit notwendig machte.

Demgegenüber zeichneten sich die europäischen Märkte lange Zeit durch eine bemerkenswerte Stabilität aus. Gegen Jahresende war in Europa allerdings ein verstärkter Importdruck aus Ländern wie Taiwan, Südkorea, Türkei und Mexiko auf einem für europäische Produzenten nicht diskutierbaren Preisniveau festzustellen. Probleme ergaben sich für die Viscosuisse zudem aus der massiven Abwertung des englischen Pfunds und der zeitweise sehr hohen Bewertung des Schweizerfrankens. Positiv fiel anderseits eine spürbare Preisreduktion bei den aus der Petrochemie bezogenen Rohstoffen ins Gewicht. Gesamthaft ergab sich daraus ein zufriedenstellendes Jahresergebnis, das zwischen jenen der beiden Vorjahre liegt.

Die Aussichten für das Geschäftsjahr 1987 sind eher gedämpft. Die Absatzmöglichkeiten ausserhalb Westeuropas sind weiterhin beschränkt. Auch in Europa haben sich die Märkte für textile und industrielle Chemiefasern inzwischen abgeschwächt. Dazu kommen wachsende Dumping-Importe aus den erwähnten Ländern, gegen die von der Internationalen Chemiefaser-Vereinigung am Sitz der EG-Behörden in Brüssel zur Zeit eine Klage angestrengt wird. Eine verbesserte Situation ist frühestens für das zweite Halbjahr 1987 zu erwarten. Voraussetzung dazu ist aber eine gewisse Erholung des Dollarkurses und eine Stabilisierung des Erdölpreises.

Die mittex nimmt Ihre Leser ernst!

# Firmennachrichten

## Benninger Breitwaschmaschine: 1000. Extracta-Abteil in Betrieb!

Nach einer Reihe von Versuchen entschied sich die Firma BTT (Blanchisserie et Teinturerie de Thaon, Frankreich), ein Unternehmen der Gruppe «Chargeurs Réunis», für den Kauf einer Benninger-Vorbehandlungsanlage, bestehend aus 7 Extracta-Abteilen und einem Kombinationsdämpfer DS. Sie stellt die erste Etappe zu einer vollkontinuierlichen Anlage für die Vorbehandlung von Baumwoll- und Baumwoll/Polyester-Geweben dar. Eines der gelieferten Extracta-Abteile trägt die Nummer 1000. (In der Zwischenzeit wurden weitere 100 Abteile verkauft.)

Die Extracta-Breitwaschmaschine wurde zu einem Zeitpunkt lanciert, als die Waschmaschinen mit horizontalem Warenlauf gross in Mode waren. Trotzdem konnte sich das Extracta-Prinzip mit vertikalem Wareneinzug dank seinem hohen, errechenbaren Wascheffekt bei niedrigem Wasserverbrauch sowie der einwandfreien Warenführung auf dem Markt durchsetzen. Die ausserordentlich grosse Flexibilität ermöglicht den Einsatz der Extracta-Breitwaschmaschine sowohl in Entschlichtungs-, Bleich- und Mercerisieranlagen als auch in der Farb- und Drucknachbehandlung. Sie ist auch für die verschiedensten Qualitäten mit unterschiedlichsten Gewebegewichten einsetzbar – gleichgültig ob es sich dabei um Baumwolle, Kunstseide, Zellwolle, Synthetik, Leinen oder Mischartikel handelt.

Nach neuesten Erkenntnissen konzipiert, gilt die Extracta-Breitwaschmaschine von Benninger nach wie vor als eine der leistungsfähigsten und wirtschaftlichsten Konstruktionen auf dem Markt. Über 1000 Einheiten im weltweiten Einsatz sind der Beweis dafür.

## Elektro- kontra Diesel-Hubstapler

Ob der neue Hubstapler, der zur Beschaffung ansteht, ein Elektro- oder Diesel-, Benzin- beziehungsweise Treibgasgerät werden soll, entscheidet man oft nach Gefühl. Selbstverständlich werden in der Lebensmittelindustrie in unbelüfteten Hallen oder in Kühlhäusern normalerweise nur elektrisch angetriebene Flurförderzeuge eingesetzt. Denn sie sind abgasfrei und leise, das heisst absolut umweltfreundlich.

Andererseits sind verbrennungsmotorische Gabelstapler nicht wegzudenken, etwa auf dem Fabrikhof, im Sägewerk oder in der Baustoffindustrie. Sie fahren schneller und heben schneller. Mit ihnen lassen sich Steigungen besser überwinden. Auch bei grossen Hubhöhen und der Verwendung von Anbaugeräten sind sie überlegen. In einem Wort: Sie sind leistungsstärker.